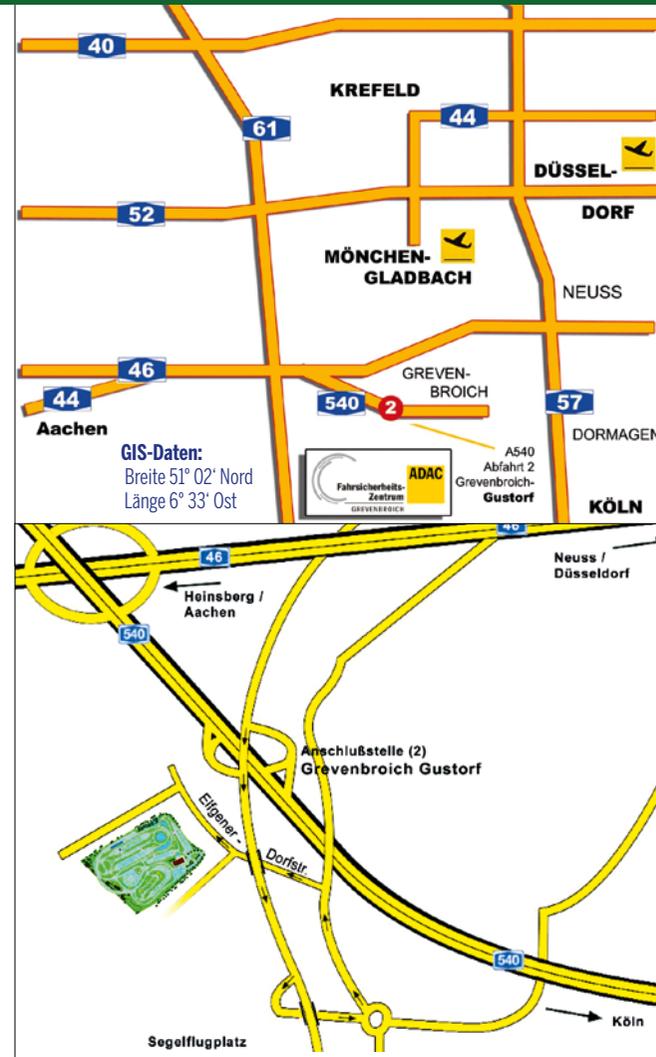


So finden Sie uns:

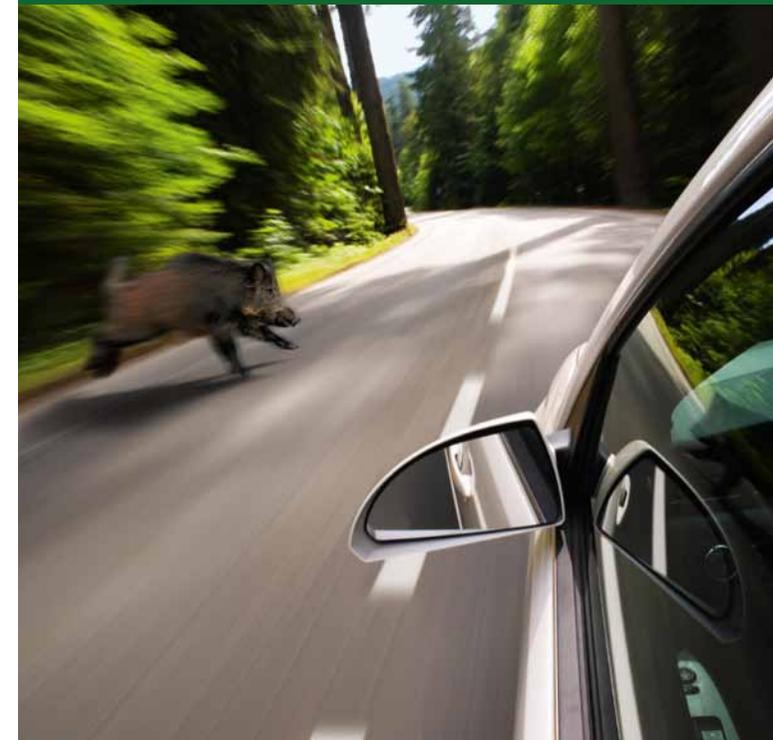


Wegen der limitierten Teilnehmerzahl bitten wir um schriftliche Anmeldung.
Das Formular finden Sie im Internet unter www.jagdnetz.de
Organisationspauschale: 30 Euro (inkl. Unterlagen und Bewirtung)

Kontakt:

DJV-Pressestelle, Torsten Reinwald, Johannes-Henry-Straße 26, 53113 Bonn,
Fax: (02 28) 9 49 06 25, E-Mail: pressestelle@jagdschutzverband.de

Achtung: Wild!
Unfallrisiko senken



2. Fachtagung, 20. April 2010, Grevenbroich





Lutz Lienenkämper,
Minister für Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Wildunfall-Fachtagung ADAC-Fahrsicherheitszentrum Grevenbroich

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn sich die Wege von Mensch und Wild kreuzen, dann ist das Risiko, dass beide zusammenstoßen – besonders in der Dunkelheit – groß. Rehe, Hirsche, Wild-

schweine und andere Tiere überqueren die Straße so, wie sie es für richtig halten, ohne den Straßenverkehr zu beachten. Dadurch werden sie zu einem schwer berechenbaren Risiko für die Autofahrer und umgekehrt. Nicht selten führt das zu schweren Verkehrsunfällen, leider manchmal mit Todesfolge für Mensch und Tier. Verkehrsteilnehmer für das Risiko und die Vermeidung von Wildunfällen zu sensibilisieren, ist deshalb enorm wichtig.

Fast eine Viertel Million Kollisionen mit Rehen, Wildschweinen und Hirschen verzeichnen Jäger und Versicherer jährlich bundesweit. Allerdings werden Blechschäden ohne Personenschaden bisher nicht detailliert ausgewertet. In der amtlichen Statistik fallen sie in die Kategorie „sonstige Unfälle mit Sachschaden“.

Um das Unfallpotential zu verringern, werden seit jeher Gegenmaßnahmen ergriffen. Dazu gehören Verkehrszeichen, Wildschutzzäune, Wildwechsel-Warnanlagen, Duftbarrieren, optische und optisch/akustische Reflektoren oder Grünrückschnitte am Straßenrand. Das alles bringt bisher keine effektive Reduzierung der Unfälle.

Je mehr man allerdings künftig über die zahlenmäßige, zeitliche und räumliche Verteilung von Wildunfällen weiß, desto besser lassen sich Unfallschwerpunkte lokalisieren. Nach Auswertung der gewonnenen Unfalldaten können Präventionsmaßnahmen bestmöglich zum Schutz von Autofahrern und Wildtieren eingesetzt werden. Das sollte unser gemeinsames Ziel sein.

Ich wünsche Ihnen viele neue Ideen und einen erfolgreichen Verlauf Ihrer Veranstaltung.

Lutz Lienenkämper

9.30 Uhr

Ankunft

10.00 Uhr

Begrüßung

Lutz Lienenkämper

Minister für Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Peter Meyer

Präsident des ADAC

Jochen Borchert

Präsident des DJV

Dr. Walter Eichendorf

Präsident des DVR

10.30 – 11.00 Uhr

Einführung



**Grenzen der Wahrnehmung:
Warum wir Wildunfälle nur bedingt
vorhersehen können**

Ulrich Chiellino

Diplom-Psychologe, ADAC



**Medizin: Verletzungen von Verkehrs-
teilnehmern bei Wildunfällen**

Dr. Antonio Ernstberger

AARU Verkehrsunfallforschung,
Universitätsklinikum Regensburg



**Technik: Technische Innovationen
und Visionen von Fahrer-Assistenz-
Systemen**

Dr. Stefan R. Benz

Robert Bosch GmbH

11.00 – 12.00 Uhr

Crash mit Wildschwein-Dummys

12.00 – 13.00 Uhr

Mittagspause

13.00 – 14.00 Uhr



**Wildunfälle: Elektronische
Erfassung und gezielte Prävention**
Aurelio Dauer

Polizeihauptkommissar, Polizei Hessen



**Unterschiedliche Erfassung
und Meldepflicht von Wildunfällen:
Was muss der Autofahrer wissen?**

Hubert Kerzel

Polizeioberkommissar a.D.

14.00 – 14.30 Uhr

Kaffeepause

14.30 – 15.30 Uhr



**Aktion Dreibein: Aufmerksamkeit
beim Autofahrer schaffen**

Hermann Fedrowitz, ADAC

**Andreas Dobslaw, Polizeihaupt-
kommissar, Polizeiinspektion Lüneburg**



**Wildverkehrsschau:
Neuer Ansatz zur Ermittlung von
Gefahrenstellen**

Prof. Berthold Färber

Universität der Bundeswehr, München